

# Neue Leitungen für 1,3 Millionen Franken

**SEFTIGEN** Der Gemeinderat möchte die alte Trinkwasserleitung zwischen Kreisel und Eggmatt sanieren. Wegen der Kosten von 1,3 Millionen Franken ist eine Urnenabstimmung zwingend.

Am 4. März können die Stimmberechtigten von Seftigen nicht nur über No Billag und die anderen Vorlagen auf kantonaler und nationaler Ebene befinden. Auch in eigener Sache ist ihre Meinung gefragt: Es geht um 1,3 Millionen Franken für die Sanierung der Trinkwasserleitung Oberdorfstrasse zwischen dem Kreisel Dorfstrasse und der Eggmatt. Diese hat rund hundert Jahre auf dem Buckel und ist sanierungsbedürftig. Sie habe «die wirtschaftliche Lebensdauer erreicht», heisst es in der Botschaft zur Abstimmung. Sie lecke immer wieder und sei mit einem Durchmesser von zehn Zentimetern zu klein, um den Vorschriften für eine Hydrantenleitung zu genügen.

## Zu dünn für Hydrantenleitung

Das Sanierungsprojekt beinhaltet die Totalsanierung der Wasserleitung Oberdorfstrasse auf einer Länge von 1028 Metern ab dem Kreisel bis hinauf zur Eggmatt. Die neue Leitung wird aus Polyethylen sein. Ferner werden zwei Abschnitte der Wasserleitungen Gwölb und Schulstrasse ersetzt. Diese Abschnitte werden mit Gussleitungen saniert, weil ein im Jahr 2004 sanierter Abschnitt der Leitung Schulstrasse, der nun nicht ersetzt werden muss, ebenfalls aus Guss ist. «Qualitativ sind Polyethylen und Guss gleichwertige, geeignete Materialien», steht in der Botschaft weiter. Die Leitung in der Oberdorfstrasse wird einen Durchmesser von 15 Zentimetern aufweisen, jene im Gwölb und in der Schulstrasse 12,5 Zentimeter (bisher 10 Zentimeter), sodass sie den heutigen Normen für Hydrantenleitungen entsprechen und den künftigen Herausforderungen gewachsen sind. Das Projekt wurde vom Ingenieurbüro

Sterchi aus Beatenberg ausgearbeitet, welches auch für die Bauführung verantwortlich sein wird.

## Weniger Behinderungen

Die Bauarbeiten sollen während der nächsten Sommerferien starten und rund vier Monate dauern. Weil sie etappenweise ausgeführt werden, sollten die Verkehrsbehinderungen möglichst gering ausfallen. Die Arbeiten müssen bis 2019 beendet sein, weil der Kanton nächstes Jahr zwischen den Einmündungen Postgässli und Rebzelg den Deckbelag der Oberdorfstrasse erneuern will.

«Die Wasserleitung in der Oberdorfstrasse ist ein zentrales Verbindungselement für die Versorgung von vielen Seftiger Haushalten. Die Totalsanierung ist nachhaltig, und mehrere Generationen werden davon profitieren. Der Gemeinderat empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen», schreibt der Seftiger Gemeinderat in seiner Medienmitteilung zur Abstimmung.

## Grosse Akzeptanz

Doch was passiert bei einem Nein? «Wenn der Kredit abgelehnt wird, wird das Projekt in der vorgesehenen Form nicht realisiert», sagte Gemeindepräsident Urs Indermühle (SVP) auf Anfrage. Da sich die Reparaturarbeiten in den letzten Jahren gehäuft haben, würden wahrscheinlich auch künftig Lecks und damit Unterbrüche in der Wasserversorgung wegen Reparaturen entstehen. «Durch das Bevölkerungswachstum im oberen Dorfteil stösst die Leitung an Kapazitätsgrenzen, und die Dimensionierung der Hydrantenleitung entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften», führte Indermühle aus. «Aus betriebswirtschaftlicher



Die Oberdorfstrasse in Seftigen: Die Trinkwasserleitung, die in ihrem Untergrund verläuft, muss saniert werden.

Foto: Marc Imboden

«Durch das Bevölkerungswachstum im oberen Dorfteil stösst die Leitung an Kapazitätsgrenzen.»

Urs Indermühle

Sicht ist es daher sinnvoller, richtig zu sanieren, als wiederkehrend zu reparieren.» Der Gemeinderat habe das Projekt an der Gemeindeversammlung vom 27. November vorgestellt. «Bisher sind keine kritischen Stimmen dazu wahrgenommen worden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in Seftigen Wasser-/Abwasserprojekte – auch wenn es sich um grosse Investitionen handelte – nicht bestritten waren. Sie erfüllen ein zentrales Bedürfnis, nämlich die stabile Versorgung mit frischem Wasser, wovon mehrere Generationen von Seftigerinnen und Seftigern profitieren werden.»

Marc Imboden

## FINANZIERUNG

Die Kosten von 1,3 Millionen Franken werden aus der **Spezialfinanzierung Wasser** gedeckt, die mit Gebühren geöffnet wird. Steuergelder müssen also nicht aufgewendet werden, und auch eine Erhöhung der Wassergebühren sei kurz- oder mittelfristig nicht nötig, steht in der Abstimmungsbotschaft.

Der Werterhalt Wasserversorgung betrug per 1. Januar 2017 rund 0,8 Millionen Franken. «Die Investition von 1,3 Millionen wird nach Fertigstellung im Verwaltungsvermögen aktiviert und über 80 Jahre – die vorge-

gebene Nutzungsdauer – abgeschrieben», erklärte Seftigens Gemeindepräsident Urs Indermühle gegenüber dieser Zeitung. Der jährliche Abschreibungsbetrag von 16 250 Franken werde während 80 Jahren aus dem **Werterhalt Wasserversorgung** entnommen. «Die jährlichen Einlagen in den Werterhalt Wasserversorgung betragen jeweils rund 82 500 Franken. Somit wird der Werterhalt der Spezialfinanzierung Wasser weiterhin jährlich zunehmen **für allfällige weitere Investitionen.**» mi

# Goethes Geliebte lästert, flucht und gestikuliert

**THUN** Kraft hatte das Stück, das den Zuschauenden am Mittwoch auf der Bühne des KKThun geboten wurde. Der Theatermonolog «Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe» zeichnete sich durch die herausragende Leistung der Schauspielerin aus.

Weimar 1786: Nach zehn Jahren in der Stadt ist Johann Wolfgang von Goethe über Nacht nach Italien gereist, ohne Abschied oder Ankündigung. Ganz Weimar macht Goethes Geliebte Charlotte von Stein verantwortlich, dass der Dichter den Ort verlassen hat. Die Adelige von Stein lässt die Vorwürfe nicht gelten, verteidigt sich und lässt kein gutes Haar an Goethe.

Aus diesem Beziehungsdrama, dokumentiert in über 1700 Briefen, schmiedete der Dramatiker Peter Hacks «Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe» – einen der meistgespielten Theatermonologe des 20. Jahrhunderts. Seit der Uraufführung 1976 wurde das Stück auf über 200 Bühnen in Deutschland und 25 weiteren Ländern aufgeführt. Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki nahm es in seinen Kanon der 42 lesenswertesten deutschsprachigen Dramen auf.

## Zorn und Verzweiflung

Johanna Schall, Enkelin Bertold Brechts, inszenierte mit dem Renaissance-Theater Berlin das Einpersonenschauspiel für die Kunstgesellschaft Thun auf der Bühne des KKThun. Über 80 Minuten zelebrierte Schauspielerin Anika Mauer den Monolog Charlotte von Steins, in dessen Spiegel sich



Einem Vulkan gleich: Anika Mauer als Charlotte von Stein im KKThun.

Foto: Patric Spahni

das Wesen Goethes enthüllte. Zornig und verzweifelt lästerte und fluchte sie, warf sich auf den Boden und unterstrich ihre Worte mit ausladenden Gesten und starker Mimik. Einem Vulkan gleich explodierte sie immer wieder, fiel aber nie aus der auf Haltung getrimmten Rolle der adeligen Dame. Der gewaltige und unablässige Körperinsatz der Schauspielerin forderte die

Zuschauenden heraus: Derart zog er sie in den Bann, dass sich ihnen kaum eine Gelegenheit zum Durchatmen bot – was aber angesichts der zahlreichen Lacher in den Rängen nötig gewesen wäre.

So zum Beispiel, wenn von Stein voller Spott Goethes Frankfurter Mundart imitierte. Aus dem hintersten Teil des Rachens presste sie das Wort «Wetter» her-

vor, das Goethe verantwortlich machte für all seine Launen, denen die Geliebte ausgesetzt war. Um das Wetter drehte sich auch der Brief von Goethe, der aus Rom eintraf. Statt des erwarteten Heiratsantrages äusserte sich der Dichter darin über die Sonne und Wärme in Italien. Zum ersten und einzigen Mal verschlug es Charlotte von Stein die Sprache.

Flavia von Gunten

# Wahl findet am 10. Juni statt

**OBERHOFEN** Der Gemeinderat nimmt mit Bedauern vom Rücktritt der Gemeindepräsidentin Sonja Reichen-Geiger Kenntnis. Am 10. Juni wird die Nachfolgerin oder der Nachfolger gewählt.

«Nach 14 Jahren im Gemeinderat und davon 7 Jahre als Gemeindepräsidentin hat Sonja Reichen-Geiger dem Gemeinderat an der Sitzung vom 31. Januar 2018 ihre Demission mitgeteilt», heisst es in einem Communiqué der Gemeinde Oberhofen. Der Gemeinderat habe den Rücktritt mit Überraschung, aber auch Verständnis entgegengenommen. Gleichzeitig bedanke er sich bei Sonja Reichen für ihr langjähriges Engagement zugunsten der Gemeinde und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

## Frey übernimmt ad interim

Reichen-Geiger hatte ihren Rücktritt Ende Januar publik gemacht (wir berichteten). Das Gemeindepräsidium wird ab 1. Mai bis zur Wahl eines neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin von Vizepräsidentin Beatrice Frey übernommen.

Die Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium findet am 10. Juni statt. *mgf*